

24plus bauen neues Hub in Hauneck

Die 24plus Systemverkehre, eine Kooperation von 32 mittelständischen Spediteuren und Logistikdienstleistern, werden ein neues Logistikzentrum bauen. In dem sogenannten Hub werden Sammelgutsendungen zwischen den 42 Standorten der Kooperation umgeschlagen. Ein entsprechender Grundstückskauf über eine 47500 m² große Liegenschaft in Hauneck bei Bad Hersfeld wurde Mitte September beurkundet. Der Neubau, im ersten Bauabschnitt 3600 m² Hallenfläche und ein Bürotrakt, soll im Herbst 1999 bezugsfertig sein.

Als Bauherr tritt eine eigens für dieses Projekt gegründete Objektgesellschaft auf.

Über das neue Hub werden nicht allein innerdeutsche Sammelgutladungen umgeschlagen. Mittelfristig soll es auch als Drehscheibe für die wachsenden Europaverkehre der Kooperation dienen. Gleichzeitig strebt die Kooperation an, von dem neuen Standpunkt aus kundenindividuelle Projekte in der Distributions- und Beschaffungslogistik abzuwickeln.

KENNZIFFER

301



Unterzeichnung des Grundstücksvertrages für den Hub-Neubau, v. l.: Peter Baumann (Leiter 24plus-Geschäftsstelle), J. H. Hinniger (Notar), Ernst Hebig (Bürgermeister Gem. Hauneck), Michael G. König (Geschäftsführer 24plus Komplementäres.)

EINWEIHUNG BEI 24PLUS

„Heute ein König“

Die Mittelstandskooperation 24plus nimmt Fahrt auf: Gestern weihte der Speditionsverbund den Zentralumschlag im Haunecker Gewerbegebiet „Blaue Liede“ ein.

HAUNECK ■ Mit Pauken und Trompeten und dem Hessischen Verkehrsminister Dieter Posch als Gast stellte 24plus mehreren hundert Kunden und

VON KURT HORNICKEL

seinen Gesellschaftern das nagelneue Hub auf dem „Feldherrnhügel“ vor den Toren der Kreisstadt vor. Bei Kaiserwet-



Schaltzentrale des Nachtumschlages nach festem Fahrplan ist das farbenfrohe Systemhaus von 24plus (Bild oben), an das sich die Halle mit ihren 75 Be- und Entladetoren anschließt. Zur Einweihung kam gestern Hessens Verkehrs- und Wirtschaftsminister Dieter Posch (FDP) nach Hauneck. Er war auf dem Weg nach Kassel, um dort eine Leistungsbilanz über ein Jahr liberaler Wirtschaftspolitik in Hessen abzulegen. Da war Hauneck die geeignete Zwischenstation fürs rhetorische Aufwärm-

training. Unser Bild links zeigt den Minister bei der Begrüßung durch Bauherrn Michael G. König.

Rechts im Bild: Geschäftsführer Jürgen Henschel von der Hermann-Kirchner-Bauunternehmung, die das fünf Hektar große Areal planierte und die Außenanlagen herstellte. Links im Bild der Landtagsabgeordnete Eberhard Fischer, der zur Zeit der rot-grünen Landesregierung zu den Wegbereitern des Gewerbegebietes „Blaue Liede“ gehörte.

(Fotos: Hornickel)

ter knatterten vor dem farbenfrohen Verwaltungsgebäude die weiß/rot/blauen Firmenflaggen. Wie mit dem Lineal gezogen war ein Teil der spritzsparenden Doppelstock-Sattelaufleger aufgefahren.

Als Moderator des offiziellen Teiles hatte Michael G. König, der Geschäftsführer der Objektbaugesellschaft, Wirtschaftsfachmann Frank Lehmann engagiert, der mit seinem Frankfurter Appelwoi-Charme Background-Informationen einstreute und den Rednern launige Brücken zu ihren Statements baute.

Michael G. König konnte sich nach dem strapaziösen Bau, der in kürzester Zeit und „just in time“ über die Bühne ging, zum ersten Male richtig freuen. „Heute ein König“, nahm er die gleichnamige Pils-Werbung an diesem Festtag für sich in Anspruch. Und das Bier gab's dann auch in der Halle, die sich nach den Reden zum Logistik-Forum öffnete. Zu sehen gab es dabei auch die professionelle Entladung einer Doppelstockbrücke.

Mit zackigen Märschen des Bad Hersfelder Stadtmusikvereines und feinstem Jazz aus Hofheim von der „Phoenix-Jazz-Band“ sowie einer Verlo-

sung bedankte sich der Gastgeber fürs Kommen. Neben den Bundes- und Landtagsabgeordneten hatten auch Bürgermeister Ernst Hebig und Landrat Roland Hühn in der ersten Reihe Platz genommen.

Nicht viel Zeit zum Feiern blieb derweil Geschäftsführer Peter Baumann und seinem fünfköpfigen Team in der 3850 Quadratmeter großen Halle, die im letzten Jahr nach den Plänen des Bad Hersfelder Architekturbüros in nur fünfzehn Monaten gebaut wurde: Morgens um neun war die Halle nach der Nachtschicht angerichtet, abends um 20 Uhr kamen bereits die ersten Lkw wieder an.

750 Tonnen pro Nacht

Seit dem Jahresanfang läuft zwischen 21 Uhr abends und 3 Uhr morgens der nächtliche Umschlagsbetrieb auf dem fünf Hektar großen Grundstück nach dem bewährten Prinzip von „Nabe und Speiche“. Bereits um 0.30 Uhr ist der letzte der Lkw wieder auf dem Weg zu einem der 45 Standorte von 24plus. 1999 schlug das System 3,976 Millionen Sendungen um. Bundesweit wickeln werktags 2520

Menschen in den Speditionen der Systempartner den Stückgutsverkehr ab.

Dabei ist Geschäftsführer Peter Baumann zuversichtlich, dass es durch den Hub-Betrieb in Hauneck mit dem erst 1996 gegründeten Verbund von 34 Speditionen mit 45 Niederlassungen im Bundesgebiet weiter rapide aufwärts gehen wird.

24plus machte 1999 im Verbund 304 Millionen Mark Umsatz. Das bedeutete eine Steige-

bei. Bereits Mitte Februar hat der bisher rein deutschlandweit orientierte Zusammenschluss seine Fühler nach Europa ausgestreckt. „Wir sind auf dem Weg von der nationalen zur europaweiten Kooperation“, sagte Peter Baumann gestern. Zug um Zug wolle man sich neue Relationen und Partner in Europa erschließen. Dann könnte es auch tagsüber Betrieb und Jobs im Hub geben.

Typisch Mittelstand

Mittelstandstypisch bedient sich der Verbund dabei eines äußerst „schlanken“ Managements. Die Geschäftsstelle ist samt dem Chef Peter Baumann „lean“ mit fünf Leuten besetzt. Den Umschlagsbetrieb hat 24plus an einen Subunternehmer, die D. Logistics vergeben.

Dennoch sind in Hauneck bereits 50 neue Arbeitsplätze entstanden. Aus einem Pool werden bei Bedarf die Kräfte noch durch Aushilfen aufgestockt, wenn mehr als 750 Tonnen Stückgut pro Nacht aufzulassen. Der Umschlag der Sendungen von den Be- zu den Entladetoren läuft über eine zweikreisige Unterförderanlage, in die die Hubwagen eingehängt werden.

- Anzeige -

Wenn Sie das Besondere lieben ...

LEUCHTENSTUDIO

FISCHER

Georg Rössing - Johannesstraße 9
36251 Bad Hersfeld

grung um 9,3 Prozent gegenüber 1998. Die einzelnen Speditionen schafften wohl die Milliarden-Grenze, denn über den Zentralumschlag in Hauneck wickeln die Partner nur etwa 15 Prozent ihres Sendungsaufkommens im Stückgutverkehr ab. 80 Prozent steuern die Systempartner im Direktverkehr

Hersfelder Zeitung

AMTLICHES VERKÜNDUNGSBLATT
FÜR DIE KREISSTADT BAD HERSFELD



Hessischer
Bote 1763



AMTLICHES VERKÜNDUNGSBLATT
FÜR DEN KREIS HERSFELD-ROTEBURG

SAMSTAG, 8. APRIL 2000

PREIS 2,00 DM



Logistik-Parade mit Äppelwoi-Charme

Weniger als zwei Jahre nach dem Entschluss, sich in Haunack anzusiedeln, weihte die Speditions-Kooperation 24plus gestern ihren neuen Zentralumschlag und ihre Hauptverwaltung im Gewerbegebiet „Blaue Liede“ ein. In der 4000 Quadratmeter großen Halle marschierte zur Feier des Tages der Bad Hersfelder Stadtmusikverein ein (großes Bild oben). Gäste und Gastgeber brachte Fernsehmoderator Frank Lehmann aus Frankfurt ins Gespräch. Unser Bild rechts zeigt ihn mit dem Haunecker Beigeordneten Hans Kreutzer

Lokalteil Seite 9



„Numero 5“

Bundesweit sind mehr als 2500 Mitarbeiter, darunter 170 Auszubildende, mit dem Umschlag des Stückgutes im Systemverkehr von 24plus befasst. Sie machten 1998 einen Umsatz von 250 Millionen Mark. Damit ist „24plus“ Numero fünf auf dem Markt der bundesdeutschen Stückgut-Dienstleister.

Durch den Hub-Verkehr erbringen die Speditionen auch einen Beitrag zum Umweltschutz. Das Prinzip von Nabe und Speiche in Kombination mit den für 4,5 Millionen Mark angeschafften 90 Doppelstock-Aufliegern spart Leerfahrten, reduziert Lärm und Abgase. (kh)

FEUERTAUF

Die erste Nacht ...



Knopf im Ohr

„Ich bin die ganze Nacht auf Sendung.“

Mario Schüler,
D.Logistics

Nachtmarathon

Zwischen Handy und Funkgerät ...

Uwe Heinbach,
24plus Zentrale

Belastungsprobe

„Stress?! Den bin ich durch die Kinder gewöhnt.“

Ingrid Stolle,
D.Logistics

Sattelfest

„Nicht mehr abbrücken, das spart Zeit“

Andreas Besien,
Hermann Weber Göttingen

Nachtaktiv

Zeit zum Boxenstopp für die erste Kaffeepause im neuen Fahrerlager

Montag, 3. Januar 2000 Das Hub Hauneck geht in Betrieb. Schlag zehn Uhr ist an diesem Abend das Trocken-training vorbei. Die ersten Sattelaufleger der 45 angeschlossenen Depots stehen vor der Schranke. 320 Tonnen Stückgut – aufgrund des Jahreswechsels eine eher geringe Tonnage – sind per DFÜ avisiert. Noch ein paar Minuten – und das emsige Treiben im neuen Hub beginnt.

An der Schranke steht schon Alexander Schächterle, Fahrer beim Nürnberger 24plus-Gesellschafter Gerbeth, und wartet auf Weisung, an welches Tor er mit seinem

schen Telefon und Funkgerät dirigiert Hub-Leiter Uwe Heinbach alle Fahrer zu den Toren und gibt den Lademeistern in der Halle Bescheid. Keine Zeit zum Aufatmen: Der Abgleich der Sendungsdaten mit der Hub-Eingangsscannung beginnt.

23:30 Im Fahrerlager tauscht man sich über die Vorteile der neuen Sattelaufleger aus, in der Halle werden die Plomben an den Entladeeinheiten entfernt. Mit Ameisen, Handhubwagen, Staplern hängen die Mitarbeiter rund 3.000 Colli auf die zweikreisige Unterflurkette.

Der Arbeitskreis Produktion beobachtet vor Ort das Geschehen der ersten Nacht: „Es könnte etwas koordinierter zugehen“, so Michael Giese, Mitglied des AK Produktion, skeptisch. „Das Verhältnis zwischen Handhubwagen und Stapler stimmt noch nicht ganz“, wirft

Rüdiger Lode ein. Die Eindrücke werden weitergegeben. Anweisungen hallen durch die Anlage und gleich geht es koordinierter zu. Bereits morgen, verspricht Hubbetreiber D.Logistics, werden mehr Stapler im Einsatz sein. Einige Mitglieder des AK Produktion wollen nicht so lange warten, greifen mit Anzug und Krawatte selbst zum Hubwagen. Im Leitstand: Ein Gesellschafter hat Sendungsdaten fehlerhaft, ein anderer unvollständig per DFÜ übertragen. Uwe Heinbach entscheidet blitzschnell: „Die Sendungen aussortieren, an den vorgesehenen Platz bringen und von Hand nachbearbeiten.“

01:00 Das Be- und Entladen geht dem Ende zu, langsam löst sich das Fahrerlager auf. Andreas Besien, unterwegs für 24plus-Gesellschafter, zerknüllt den leeren Pappbecher: „Wir gehen jetzt mal besser raus, falls uns der Leitstand ruft, denn die Trucker werden per Handy verständigt.“ Dann nimmt Besien seine Papiere entgegen. Ein Zug nach dem anderen verlässt fahrplanmäßig den Hof.

Zurück bleiben die Mitarbeiter von D.Logistics sowie die Mitglieder des AK Produktion. Beim Abschlussbriefing knallen zwar keine Champagnerkorken, doch das Fazit fällt positiv aus. Michael Giese: „Die 320 Tonnen Umschlag wurden geschafft, der Zeitplan eingehalten. Bald werden sich die Prozesse richtig eingespielt haben. Unser neues Hub hat die Feuertaufe bestanden.“

Remmer, Pöllmann (5)

12. Februar 2000

„Wir fahren jetzt, fünf Wochen nach Eröffnung, fast die doppelte Menge mit weniger Personal. Die Zeit der Kinderkrankheiten und Eingewöhnungsschwierigkeiten haben wir hinter uns.“

24plus-Chef Peter Baumann

Actros andocken kann. „Die Skizze brauchte ich nicht bei der Anfahrt. Das 24plus-Schild war schon von der Autobahn zu sehen.“ Auch sonst lief für Schächterle alles glatt. Schon lange war er über Veränderungen, vor allem über die frühere Abfahrtszeit für die Süddeutschen, informiert worden.

22:45 Rushhour – im Minutentakt treffen LKWs ein und docken an den Toren an. Im permanenten Wechsel zwi-


The first night at 24plus' new hub in Hauneck. After concluding all preparatory activities, the new hub opened on 3 January 2000. It is served by 45 relations, and transshipment amounted to 320 tons in the first night. The new double-deck semitrailers were employed for the first time. The timetable was kept, and no shipment was left. So, the new hub received its baptism of fire.